

Das GRÜNE in der Bürgerschaft

Aus der Stadtbürgerschaft vom 22. Januar 2013

Zur Übersicht und zu den Dokumenten: <http://gruenlink.de/f9j>

Kostenlose öffentliche Internetzugänge?

Viele Städte weltweit stellen kostenlose öffentliche Internetzugänge zur Verfügung. Dies hilft nicht nur, die sogenannte "digitale Spaltung", die entlang von Alters- und Einkommensgrenzen verläuft, abzubauen, sondern bietet viele Vorteile zum Beispiel im Tourismusbereich. Mit einer Großen Anfrage wurde der Senat nach den örtlichen, technischen und rechtlichen Möglichkeiten gefragt, in Bremen kostenfreie Internetzugänge zu installieren.



Haupthinderungsgrund für kostenfreies öffentliches W-LAN ist ein rechtlicher: Das Telemediengesetz besagt u.a., dass ein Diensteanbieter nicht für fremde Nutzungen haftet, wenn er sie nicht selbst veranlasst hat. Das gilt aber nicht für das private W-LAN, damit also auch nicht für die Stadt Bremen. Im Bundesrat wurde ein Antrag beschlossen, das Telemediengesetz zu ändern. Bis dahin jedoch wären öffentliche Internetzugänge nur durch Anmeldung und Zuteilung eines Kennworts möglich. Mustafa Öztürk, für Netzpolitik zuständig, betonte, dass die Grünen kostenloses W-LAN fordern, aber nicht um jeden Preis: Die Rechtssicherheit müsse gewährleistet sein.

Energiewende vor Ort aus eigener Hand

Im Zuge der Energiewende geht der Trend weg von Großkraftwerken hin zu kleineren, lokalen Einheiten der Energieerzeugung aus regenerativen Quellen. Hier eröffnen sich auch den Kommunen mögliche neue Einnahmequellen, auch unter der Mitwirkung der BürgerInnen. In Frage kommen vor allem die Felder Windenergie, Biogasnutzung, Photovoltaik/Solarenergie oder Blockheizkraftwerke. Ob und wie das zu ermöglichen ist, so ein heute beschlossener Antrag, soll der Senat innerhalb eines Jahres prüfen.



Anne Schierenbeck, energiepolitische Sprecherin, moniert, dass mit dem Begriff „Energiewende“ stets nur die Abschaltung der AKW, der Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energie und der Ausbau der Stromtrassen verbunden werde. Sie spricht eher vom „Umbau der Energieversorgung“. Dieser böte die große Chance, dass sich der ganze Bereich der Stromerzeugung wandelt: weg von einem Oligopol der vier großen Stromkonzerne hin zur Energieerzeugung in der Hand der Bürgerinnen und Bürger sowie der Kommunen und auch Unternehmen. Je mehr Unternehmen, je mehr BürgerInnen vor Ort die dort benötigte Energie selbst erzeugen, z. B. per Photovoltaik, desto weniger Strom muss über weite Strecken transportiert werden. Die Energieversorgung in die eigene Hand nehmen – das müsse auch für die öffentliche Hand gelten.

Was noch?

Aus der Fragestunde

Im Sommer drei Bücher ausleihen und lesen: Wer beim SommerLese-Club (SLC) mitmacht, kriegt eine Urkunde und eine Überraschung auf der Abschlussparty und kann damit sein Schulzeugnis aufpeppen: Anmeldung siehe www.sommerleseclub.de



Fraktion
Bündnis 90/DIE GRÜNEN
in der
Bremischen Bürgerschaft

Schlachte 19/20 • 28195 Bremen

Tel.: 0421/3011-0
Fax: 3011-250

fraktion@gruene-bremen.de
www.gruene-fraktion-bremen.de